

Sport in Nieder-Olm unter dem Hakenkreuz

Peter Weisrock

Im Jahr 1933 begann sich die NSDAP nach ihrer "Machtergreifung" reichsweit im Rahmen der Gleichschaltungen auch der Sportvereine zu bemächtigen. Ziel war es, im Sportwesen die nationalsozialistische Volksgemeinschaftsideologie zu installieren.



1933, Erntedankfest mit Kundgebung der NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm vor dem Amtsgericht.¹

Auch in Nieder-Olm begannen die neuen Machthaber die Gleichschaltung der örtlichen Sportvereine zu betreiben. Dies waren die konfessionell ausgerichtete, gut organisierte und mitgliederstarke Deutsche Jugendkraft –DJK– sowie der katholische Arbeitersportverein. Als weiterer Sportverein betätigte sich der neutrale und bürgerlich-national orientierte Turnverein 1893 e.V. Hier war die Konfessionszugehörigkeit ohne Bedeutung, denn neben Angehörigen der christlichen Religionsgemeinschaften zählten auch Vereinsmitglieder jüdischen Glaubens.²

Zunächst waren jedoch die örtlichen Organisationen der NSDAP in Nieder-Olm noch zu schwach, um eine neue Sportgemeinde im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie zu gründen. Die DJK als katholischer Sportverein wurde in Nieder-Olm zunächst noch geduldet, denn sie verfügte über einen weiten populären Bekanntheitsgrad. Auch wollte man die DJK und andere konfessionelle Sportvereine noch reichsweit schonen, um das öffentliche Bild bis nach der Olympiade 1936 zu wahren.

Aber so lange wollte man in Nieder-Olm offenbar nicht warten. Voller Ungeduld versuchte die NSDAP-Ortsgruppe die Gleichschaltung der Sportvereine so schnell als möglich zu realisieren. Sie wählte den gut strukturierten und nicht konfessionell gebundenen mitgliederstarken TV 1893 aus, der nach einer Zwangsfusion mit der DJK die Führung eines neuen einheitlichen Sportvereins übernehmen sollte.

Um dies in die Wege zu leiten, wurde die Vereinsführung des TV 1893 allmählich auf die neuen Machthaber eingestimmt. Als man im Oktober 1933 das vierzigjährige Bestehen des TV 1893 im Saalbau Mertens feierte, forderte der damalige Vorsitzende Valentin Schwarz die Mitgliederversammlung offen auf sich zur neuen nationalsozialistischen Staatsführung zu bekennen.³

Anfang 1934 verlangte dann ungeduldig die örtliche NS-Propaganda in der Presse die Schaffung einer einheitlichen nationalsozialistischen Turn- und Sportbewegung in Nieder-Olm.⁴ Um die Vereinsführungen der DJK und des TV 1893 unter Druck zu setzen, erging Mitte März 1934 eine Einladung des NS-Ortsgruppenleiters Hugo Eckes an beide Vereine. Er setzte eine

1 Foto: Aus dem Nachlass von Anton Weisrock. Archiv Peter Weisrock.

2 Festschrift des TV Nieder-Olm, 1968, S. 22: Albert Neumann, jüd. Glaubens, ist Säckelwart (Kassierer); Ebd. S. 27: 1896 ist Bernhard Deutsch, jüd. Glaubens,

Mitglied im Vorstand- und Festausschuss anlässlich der Fahnenweihe.

3 AN NO, 3. Jhg. Nr. 43 vom 25.10.1933

4 AN NO, 4. Jhg. Nr. 12 vom 24.3.1934.

Kommission unter der Leitung des Parteigenossen Karl Haber ein, die den Zusammenschluss organisieren sollte. Mitglieder der Kommission waren Sturmführer Ludwig Horn als Vertreter des SA-Sturms 32/117, Vorsitzender Valentin Schwarz als Vertreter des Turnvereins 1893 sowie Heinrich Kabey und Jakob Heinstadt als Vertreter der DJK.⁵ Der katholische Arbeitersportverein war nicht eingeladen. Die Amtlichen Nachrichten Nieder-Olm berichteten dazu:

"Es haben sich die Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Ortsgruppenleitung der NSDAP, der Führer der hiesigen SA und die Vorstände des DJK und des Turnvereins im Gemeindehaus auf Einladung des Ortsgruppenleiters eingefunden. Sein bis in Einzelheiten gut durchdachten Plan für eine gemeinsame Zusammenarbeit und Vereinigung der Nieder-Olmer Turner und Sportler hat einmütige Zustimmung gefunden.

Das Turn- und Sportleben in Nieder-Olm wird nach einem jahrelangen unerfreulichen Nebeneinander endlich in eine neue Bahn gelenkt. Es wird ein neuer, großer Volkssportverein entstehen, in dem restlos alle sportfähigen Niederolmer von der schulpflichtigen Jugend an, den Jungmännern bis zu den Männern in gereiften Jahren, soweit letztere noch körperlich dazu in der Lage sind, einen gesunden Körpersport betreiben zu können und sollen. Eine ideale Lösung, die man sich vor einem Jahre noch nicht träumen ließ.

Eine Kommission wird vorläufig alle Einzelheiten besprechen und zur schnellst möglichen Verwirklichung verhelfen. Sie besteht aus einer von Ortsgruppenleiter bestimmten Führung. Führer ist K. Haber, Vertreter der SA ist Sturmführer Horn, Vertreter des Turnvereins ist Valentin Schwarz, Vertreter der DJK Sportabteilg. sind H. Kabey und Jakob Heinstadt. Mit der Propaganda beauftragt ist K. Haber. Wegen der Platzfrage werden z. Zt. Verhandlungen geführt. Wir hoffen dar-

über in Kürze Näheres über Größe, Einteilung und Lage in dieser Zeitung bekannt geben zu können. Der Turnverein und die DJK Sportabteilung treiben einstweilen Sport und Turnen in seitheriger Form weiter, bis die Vereinigung in aller Form vollzogen ist und die Platzfrage endgültig geregelt ist".⁶

Parteiämtliche Bekanntmachungen.



N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Nieder-Olm.

Geschäftsstelle: Hindenburgstraße 126.

Sprechstunden Werktätlich v.: 21 b. 22 Uhr.

Sprechstunden des Ortsgruppenleiters nur
M o n t a g s

Für NS-Volkswohlfahrt: M o n t a g s und
D o n n e r s t a g s von 20 bis 21 Uhr.

Samstags und Sonntags keine Sprechstunden

Geschäftsstelle der NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm.⁷

Offenbar gelang es Kommissionsleiter Parteigenosse Karl Haber und NSDAP-Ortsgruppenleiter Hugo Eckes in kurzer Zeit alle Widerstände zu überwinden. Bereits im Mai 1934 berichtet das damalige Amtsblatt von einer gelungenen Vereinigung, die sich am 1. Juni 1934 unter dem neuen Namen Turn- und Sportvereinigung 1893 e.V. konstituierte.

"Vereint voran. Manche schwierige Fragen sind zu lösen und so manche Abende mußte die Kommission zusammensitzen, um sich über die völlige Um- bzw. Neugestaltung des Nieder-Olmer Turn- und Sportlebens klar zu werden. Doch jetzt ist es soweit, daß am 1. Juni der Turnverein 1893 und die D.J.K. Sportabteilung unter dem neuen Namen Turn- und Sportvereinigung e.V. vereint in engster Zusammenarbeit mit der S.A., H.J., J.V., und B.D.M den Turn- und Sportbetrieb aufnimmt. Am Donnerstag, den 31. Mai wird die gesamte Spiel-Turner- und Turnerinnenschar auf dem Sportplatz aufmarschieren, um die Vereinigung in aller Öff-

⁶ AN NO, AN NO, 26.05.1934, 4. Jhg., Nr. 21.

⁷ Peter Weisrock, Elmar Rettinger, Anton Weisrock: Die jüdische Gemeinde von Nieder-Olm, 3. Auflage 2008, S. 87.

⁵ AN NO, 31.03.1934, 4. Jhg. Nr. 13.

fentlichkeit zu vollziehen. Sämtliche Abteilungen der Turner- und Turnerinnen werden dann der Öffentlichkeit einen Einblick in ihren Turn- und Spielbetrieb geben. Keine einstudierten, wochenlang vorbereiteten Darbietungen werden gezeigt, sondern absichtlich und bewußt den alltäglichen Verlauf einer Turn- und Spielstunde, um besonders den leider allzu vielen heute noch Fernstehenden Freude an der eigenen Betätigung zu wecken. Ein Werbetag des neuen vereinten Vereins soll es gleichzeitig sein, der Luft und Freude schaffen soll, in den Reihen der Nieder-Olmer Turn- und Sportvereinigung künftig aktiv mitzuwirken oder ihn wenigstens durch den Beitritt fördernd zu unterstützen. Gleichzeitig wird in der Woche vom 27. Mai bis 3. Juni von der Deutschen Turnerschaft in allen Orten mit Turnvereinen eine großzügige Werbeaktion einsetzen, wie sie in diesem Ausmaß noch nie in Deutschland für eine Sache der Leibesübungen durchgeführt wurde. Die ganze Nieder-Olmer Jugend muß ausnahmslos Turn- und Sportjugend werden, Keiner und Keine darf fehlen. Körperliche Ertüchtigung ist im Interesse jedes Einzelnen und auch des ganzen deutschen Volkes Zukunft einfach Lebensnotwendigkeit".⁸

Die formelle Auflösung der DJK und des katholischen Arbeitersportvereins waren somit teils zwangsweise, teils auch freiwillig vollzogen, denn die DJK hatte bereits zuvor im Mai 1934 in einer außerordentlichen Generalversammlung ihre Auflösung beschlossen.⁹ Der ehemalige DJK Spielleiter Heinz Kabey¹⁰ schlug sich recht schnell auf die Seite des neuen Turn- und Sportvereins, denn er führte zielstrebig die Liquidation der DJK zu Gunsten des neuen Vereins durch.¹¹ Nach Gründung des neu-

⁸ AN NO, 26.05.1934, 4. Jhg., Nr. 21.

⁹ Liquidationsbericht der DJK vom 01.08.1934, Niederschrift vom 14.07.1935 und dazugehörigen Schriftverkehr. Archiv Peter Weisrock.

¹⁰ Heinz Kabey war Leiter der DJK von 1932-1934, in: Festschrift der DJK zur Einweihung des Vereinsheims im Jahr 1989, S.9.

¹¹ Schriftverkehr Heinz Kabey mit Pfarrer Vitus Becker vom 27.05.1934, 28.07.1934, 29.05.1934 und 30.07.1934; Liquidationsbericht für die DJK vom 01.08.1934.

en TuS 1893 war er bis 1937 Leiter der Fußballabteilung.¹² Sein Nachfolger wurde NSDAP-Mitglied Johann Heineremann.¹³ Der vereinseigene Platz des alten TV 1893, den der Verein 1919 von Jakob Eckes und Hans Schewes erworben hatte, wurde enteignet. Es handelte sich dabei um zwei Grundstücke links neben der ehemaligen Brennerei Eckes. Die Fläche maß rund 4.900 Quadratmeter. Der Platz war mit einem Gerätehaus versehen. Auf dem Platz selbst wurde geturnt, Leichtathletik betrieben, Fußball und Handball gespielt.¹⁴

Der neue TuS 1893 war nun fest in der Hand der NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm und hatte seine Eigenständigkeit völlig verloren. Vereinsführer war Schlossermeister Valentin Schwarz, der 1937 von dem NSDAP-Blockwart Anton Seibert¹⁵ abgelöst wurde.¹⁶ Neben dem Vorsitzenden, der sich nun "Vereinsführer" nannte, gab es anstelle des früheren Vorstandes einen "Vereinsrat".¹⁷ Die nicht der Partei angehörenden Turnwarte Willi Kunkel und Peter Lohrum wurden von den Nazis abgesetzt. Protokolle und Unterlagen über das Vereinsgeschehen wurden beschlagnahmt und teilweise vernichtet.¹⁸ Viele altverdiente Turner und Sportler konnten sich mit der neuen Vereinsführung nicht abfinden und blieben dem sportlichen Leben fern.¹⁹

Allmählich begannen SA und HJ ihre eigenen Sportabteilungen aufzubauen, wohl mit dem Ziel den zwar nun parteikonformen aber wohl noch nicht ganz vom Nationalsozialismus durchdrungenen TuS 1893 in den nächsten Jahren abzulösen, um eine reine NS-Sportgemeinde zu installieren. So begann die HJ bald öffentlich mit

¹² AN NO, 15.05.1937, 7. Jhg., Nr. 20, Bericht über die Fußballspielersitzung am 13.05.1937, Heinrich Kabey wird hier als "Mitbegründer des Nieder-Olmer Fußballlebens" bezeichnet.

¹³ AN NO, 27.08.1938, 8. Jhg., Nr. 35; Liste der NSDAP-Parteimitglieder, Archiv Peter Weisrock.

¹⁴ Festschrift des TV 1893 von 1993, S. 21.

¹⁵ Liste der Parteimitglieder der NSDAP Nieder-Olm im Archiv Peter Weisrock und Dr. Markus Würtz: Quellen aus dem StaSP und HStaWi.

¹⁶ AN NO, 30.01.1937, 7. Jhg., Nr. 5. Am 31.01.1937 wurde in der Generalversammlung der neue Vereinsführer gewählt.

¹⁷ AN NO, 05.01.1935, 5. Jhg., Nr. 1.

¹⁸ Festschrift des TV 1893 von 1993, S. 22.

¹⁹ AN NO, 05.01.1935, 5. Jhg., Nr. 1.

ihrer Nachwuchsarbeit im Fuß- und Handballspiel zu werben.²⁰ Der Schwimmsport lag nun ebenfalls weitgehend in den Händen der NSDAP-Ortsgruppe, der die jährlichen Wettkämpfe im Rahmen der Reichsschwimmwoche organisierte an der ausschließlich Mitglieder der SA, der HJ des Jungvolks und des BDM teilnahmen.²¹



Reichsschwimmwochen, die der neue TuS 1893 bis 1939 durchführte.²²

Auch setzte man nun die nationalsozialistische Rassenpolitik innerhalb des Vereins um. Vereinsführer Valentin Schwarz veranlasste deshalb im Zuge der *"Schwarzen-Schmach-Kampagne"* den Ausschluss des nichtarischen afro-deutschen Jugendfußballspielers Heinz Kerz, der zu den besten Fußballkräften gehörte. Schwarz prangerte bei der DT-Bezirksführung die Teilnahme eines Farbigen an den Fußballspielen als Schande für den Verein und für die gesamte Gemeinde Nieder-Olm an. Heinz Kerz wurde verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau gebracht, das er glücklicherweise überlebte.²³ Nach dem Krieg war noch lange im neu gegründeten Fußballsportverein Nieder-Olm –FSV– als Spieler und Schiedsrichter aktiv.

Die politisch Verantwortlichen, der damalige Bürgermeister Bartholomäus Horn, der ehemalige Ortsgruppenleiter Karl Zipp und der frühere NSDAP Kreisleiter Fritz Fuchs mussten sich dafür 1949 vor dem Landge-

richt Mainz verantworten.²⁴ Zur Erinnerung an Heinz Kerz erhielt 2014 die neue Dreifeldhalle im Sportzentrum von Nieder-Olm seinen Namen.



1930er Jahre, der junge afro-deutsche Heinz Kerz mit Freunden im Schwimmbad Nieder-Olm.²⁵

Der TuS 1893 war zwar noch weiterhin mit seinen Abteilungen Fußball, Turnen und Handball aktiv, mit Beginn des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1939 endete jedoch das aktive Vereinsleben.

Deutsche Jugendkraft
„Victoria“ Nieder-Olm.
(Sportabtlg. des kath. Jugend- und Jungmännervereins)
Abt.-Leiter: Herr B. Darmstadt.

SPIEL-PROGRAMM
-für-

Pfingstmontag, den 1. Juni 1925, nachmittags 3¹⁵ Uhr
Niederbrechen 1 — Nieder-Olm 1

um die Kreismeisterschaft von Hessen-Nassau. Beide Mannschaften stehen wie folgt:

Niederbrechen	Kreme	Blum	Höller	Stüller	Ewald 3
Bez.-Meister 24,26	Schneider 1	Schneider 2	Kastelner	Spent	
Ewald 1					
Geislinger	Effinger 2	Henß	Heiseremann	Effinger 1	Helger
	Stomer	Stöfel	Größmann	Mayer	Ern. Mayer
Nieder-Olm					
Bez.-Meister 24,25					
Schiedsrichter:	Herr Heinrich Menz, Kasten!				

nachmittags 5 Uhr: **Mombach 1 — Mombach 2**

Handball-Werbe-Spiel

Voranzeige: Sonntag 7. Juni nachmittags 4 Uhr
Offenbach a. M. — Nieder-Olm 1

Sonntag den 14. Juni letztes Kreismeisterschaftsspiel auf hiesigem Platze

Bensheim 1 — Nieder-Olm 1
(Meister von Südhessen) (Meister vom Rheinbezirk)

Werbt für die Deutsche Jugendkraft!

<p>Marx Kramer Manufactur — Modewaren Große Auswahl Damen- u. Herrenstoffe Nieder-Olm, Mainzerstraße.</p>	<p>Job. B. Deuer Nieder-Olm, Wasenbofsstraße. empfiehlt sich zur Lieferung von Selterswasser u. Limonade</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Eltern schickt eure Söhne in den Jugendverein!

Saalbau Mertens, Vereinslokal des K. J. V. Nieder-Olm.

Druck von „Hans Zipp, Nieder-Olm.“

1925 war der DJK Verein bis zur Gleichschaltung noch hoch aktiv.²⁶

20 AN NO, 02.03.1937, 7. Jhg., Nr. 12.

21 AN NO, 07.07.2934, 4. Jhg., Nr. 27.

22 Foto: Nachlass Anton Weisrock. Archiv Peter Weisrock.

23 Markwart Herzog: Die Gleichschaltung des Fußballsports im nationalsozialistischen Deutschland, Irseer Dialoge, Stuttgart 2016, S. 174-176.

24 Allgemeine Zeitung Mainz, 5/6.11.1949 und 19./20.11.1949.

25 Aus dem Nachlass von Hans Wettig, Archiv Peter Weisrock.

26 Werbung der DJK im Amtlichen Nachrichtenblatt NO. Archiv Peter Weisrock.